

solchen deutschen Dichtern, denen „treffliche Gaben von dem deutschen Volk nicht so belohnt werden, wie sie es verdienen“, eine Ehrengabe zugebilligt werden. . . . Gestern war die Sitzung, um über die erste Ehrengabe für Weihnachten 1896 zu beschließen. Mein ganzes Verdienst bei der Sache ist, daß ich alsbald Ihren Namen nannte. Die beiden anderen Herren haben alsbald Ihre freundliche Zustimmung gegeben: „Es stimme ja alles, als ob der Stifter selbst an Raabe gedacht habe.“

Die Geschäfte, die Kilian Steiner als stellvertretender Vorsitzender des Schwäbischen Schillervereins geführt hat, waren den Aufgaben sehr ähnlich, die heute vom Direktor des Deutschen Literaturarchivs zu leisten sind. Mit zwei Unterschieden freilich: Der damalige Geschäftsführer war selbst eine beträchtlich fließende Quelle des Erwerbungssetats, und er konnte seinen Verhandlungspartnern Zugaben aus anderen Feldern seines Wirkens machen. So schrieb er an Theobald Kerner, nachdem er den Nachlaß von dessen Vater Justinus Kerner nach schwierigen Verhandlungen erworben hatte: „Zu Ihrer Kräftigung sende ich Ihnen eine Kiste meines braunen Flaschenbiers, hoffend, daß der Trank Ihnen kräftigen Schlaf bereite“ – und er fügt nüchtern hinzu, sehr schwäbisch: „Sind die Flaschen leer, so bitte ich dieselben unfrankiert an die Schloßbrauerei Laupheim zurückzusenden.“

Gustav Schmoller hat den Freund an seinem Sarg in schönen Sätzen geschildert, mit denen ich schließen will: „Man hat ihn ein Geschäftsgenie genannt; ich möchte sagen, er hatte große geniale Züge, aber sie waren in erster Linie solche der Willensenergie, der Verstandesschärfe, der Herzengüte und der Gemütswärme. Es will mir vorkommen, seine ganzen Geistes- und Gemütskräfte seien, wie man es nur bei wenigen begnadigten Menschen trifft, von besonders starker Erregbarkeit und besonderer

Feinheit gewesen; er beobachtete besser als andere, seine Fähigkeit Menschen und Verhältnisse zu durchschauen, in ihren Effekten zu schätzen, war größer; alle Eindrücke auf seine Seele waren stärker, seine Anschauungsbilder von der Welt waren lebendiger, seine Fähigkeit zu handeln, weitumspannende Verhältnisse konzentriert als Einheit zu fassen, war größer als bei anderen Menschen. Er hatte, was für den handelnden Menschen das wichtigste ist, ein seltenes Augenmaß für richtige und rasche Einschätzung der Kräfte, der Menschen, der Verhältnisse, die ihm gegenüberstanden; er sah stets das Große sofort groß, das Kleine klein. Und deshalb stimmten auch seine Erwartungen mit den späteren Folgen. Nichts hat ihn glücklicher gemacht, als wenn in seinen großen Geschäftskombinationen nach Monaten und Jahren die Dinge sich so gestalteten, wie er vorausgesagt hatte. Nichts erhöhte auch sein Ansehen in der großen Geschäftswelt mehr, als diese Treffsicherheit in der Voraussicht der privat- und volkswirtschaftlichen Entwicklungsprozesse.

Aber wer so geartet ist, wer ein so viel feineres Instrument der Seele besitzt, der leidet auch darunter. Bis zum physischen Schmerz konnte jede wichtige politische, geschäftliche, Familiennachricht ihn erregen; er konnte dann wie abwesend erscheinen, sich in sich selbst verschließen, um Herr zu werden über die Erregung; er war dann nicht fähig darüber zu reden, wie er überhaupt leicht als still, als verschlossen erschien, nur schwer sein Innerstes aufschloß, auch nur selten den Vertrautesten sein Herz und seine letzten Gedanken ganz eröffnete. Er sprach leicht stockend; er liebte es, oft nur in Andeutungen zu reden, auch wo er sich aufschloß. Fernstehenden erschien er stets mehr als die Herrschernatur, die mit Sicherheit ihre Wege geht und gebietet. So hat ihn auch Lenbach in seinem Bilde erfaßt.“

## Heimatspflege und Kulturleben

Chronik 1987 – vom 1. Dezember 1986 bis 30. November 1987

### Natur- und Umweltschutz

Im Frühjahr 1987 wird das Naturschutzgebiet „Lange Grube“ auf Markung Unlingen rechtskräftig verordnet. Es handelt sich dabei um eine ehemalige Kiesgrube, in der sich eine wertvolle Sukzessionsflora gebildet hat.

Im Sommer erwirbt der Landkreis den etwa 7 ha großen ehemaligen Steinbruch Lauster auf Markung Ittenhausen, der wegen seiner vielfältigen Fauna und Flora unter Naturschutz gestellt werden soll.

Im März 1987 wird der 5. Umweltschutzbericht des Landkreises dem Kreistag vorgelegt.

Die untere Naturschutzbehörde führt im Hinblick auf die Artenschutzverordnung eine Erfassung der bei Privatleuten vorhandenen geschützten Wirbeltierarten durch.

Die Verfahren zur Ausweisung von Naturschutzgebieten werden fortgeführt: „Ehebach“ in Zwiefaltendorf, „Misse“ in Obersulmetingen, „Blinder See“ in Kanzach, „Gutershofer Weiher“ in Attenweiler und „Ummendorfer Ried“.

Einzelne Naturdenkmale werden durch vorläufige Anordnungen sichergestellt, so in Tannheim, Erlengmoos, Schweinhausen und Laupertshausen.

Für die Bepflanzung bestehender Kreisstraßen wendet der Landkreis 100000 DM auf.

Mit ca. 170000 DM wurden im Laufe des Jahres 1987 Maßnahmen zur Anlegung von Biotopen, Feldgehölzen und Hecken sowie die Pflege in Natur- und Landschaftsschutzgebieten gefördert.

Die Forstdirektion Tübingen erläßt im Juli die Schutzwaldverordnung „Illergries“.

Im November 1987 wird die Aktion „Tätiger Umweltschutz“ zum 10. Mal durchgeführt. Dabei werden u. a. 40 Tonnen Problemmüll und 30 Tonnen Altöl eingesammelt und einer schadlosen Beseitigung zugeführt.

Der Kreistag beschließt im Frühjahr ein Programm, im Hinblick auf einen besseren Grundwasserschutz den Bau von Güllebehältern zu bezuschussen.

## Denkmalpflege

**Achstetten-Oberholzheim:** Die Peter-und-Paul-Kirche konnte nach 10monatiger Innen- und Außenrenovierung wieder eingeweiht werden.

**Altheim-Heiligkreuztal:** Während das Amtshaus bisher auf das Jahr 1754 datiert wurde, ergab eine dendrochronologische Untersuchung, daß das Gebäude bereits im Jahr 1431 erbaut wurde. In Resten stammt es vermutlich sogar aus der Gründungszeit des Klosters Mitte des 13. Jahrhunderts.

Aus dem Denkmal-Nutzungsprogramm sind für die weitere Restaurierung des Klosters Heiligkreuztal ca. 3 Millionen DM zur Verfügung gestellt worden.

**Bad Buchau:** Auch in diesem Jahr wurden die Grabungen sowohl im Gewann Egelsee (beim Flugplatz) als auch beim Henauhof fortgesetzt.

In Bad Buchau-Kappel wurde ein Verein „Ruhe-Christi-Kapelle 1864“ gegründet, der zum Ziel hat, die inzwischen verwahrloste Kapelle zu renovieren.

Das Totenhaus am israelitischen Friedhof ist wieder hergerichtet worden. Nach erfolgter Restaurierung soll dort auch der alte Leichenwagen untergebracht werden.

**Bad Schussenried:** Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten des oberen Bereichs ab der Empore bis zur Decke wurde der Bibliothekssaal wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**-Otterswang:** Der diesjährige Erntedankteppich versinnbildlichte „Das Brot für das Leben der Welt“ und wurde nach einem Deckengemälde in der Pfulendorfer Stadtkirche ausgeführt.

**Betzenweiler:** Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 16. Oktober 1987 beschlossen, den ehemaligen Bau- und Sennhof von 1666 des Stifts Bad Buchau in das Kreisfreilichtmuseum nach Kürnbach zu übertragen.

**Burgrieden-Bühl:** Nach mehrere Jahre dauernden Arbeiten an der Pfarrkirche und dem Pfarrhaus wurde jetzt mit der Benediktion des neuen Volkssaltars ein würdiger Schlußpunkt gesetzt.

**-Rot:** Nach Abschluß der Außenrenovierungsarbeiten an der Kirche St. Georg ist mit der Renovierung des Innenraums begonnen worden.

**Dürmentingen-Burgau:** Am 30. August 1987 konnte die renovierte Marienkapelle zur Schmerzhafte Muttergottes ihrer Bestimmung zugeführt werden. Da nur noch sehr wenige Befunde aus der Barockzeit vorhanden waren, stellte man durch Ausmalung des 19. Jahrhunderts das damalige religiöse Stilempfinden wieder her.

**Eberhardzell-Dietenwengen:** Die 1848 nach einem Brand im neugotischen Stil wiederaufgebaute Kapelle St. Wolfgang wurde außen saniert und erhielt einen neuen Farbanstrich.

**Erolzheim:** Auf 1. Dezember ist der Versteigerungstermin für das Schloß angesetzt.

**Hürbel:** Die Pfarrkirche St. Alban erhielt eine neue Orgel.

**Ingoldingen:** Der neugestaltete Pfarrgarten ist fertiggestellt. Im Pfarrstadel stehen die letzten Innenarbeiten vor dem Abschluß.

**Kanzach:** Das Schul- und Rathaus von 1836 ist als Kulturdenkmal ausgewiesen worden.

**Langenenslingen-Ittenhausen:** Im Rahmen einer größeren Wallfahrt wurde am 4. Oktober die neue Orgel der Kapelle Ensmad geweiht.

**Laupheim:** Das 1962 erbaute „Wannenmacher-Käppele“ wurde im Rahmen einer Maiandacht eingeweiht.

Die Schranne ist nach gründlicher Renovierung und innerer Umgestaltung ihrer neuen Bestimmung als Ausstellungsraum übergeben worden.

**-Baustetten:** Allerheiligen wurde die neue Aussegnungshalle geweiht. Die Kirchenfenster sind ein Werk von Professor Pater Ivo Schaible.

**Maselheim:** Die 1873 erbaute Kapelle der Familie Bochtler konnte nach einjähriger Renovierung wieder eingeweiht werden.

**-Ellmannsweiler:** Das Schloß wurde auf der Grundlage der allerdings spärlichen restauratorischen Befunde in seinem Äußeren gerichtet.

**Ochsenhausen:** Nach umfassenden Renovierungen ist der „Fruchtkasten“ im Klosterbereich seiner neuen Bestimmung übergeben worden.

**-Reinstetten:** Der barocke Kapellenbau aus der Zeit um 1770 auf dem Friedhof wurde nach grundlegender Renovierung eingeweiht.

**Riedlingen-Zwiefaltendorf:** Die aus dem Jahre 1510 stammende St.-Anna-Kapelle wurde nach Innen- und Außenrenovierung wieder eingeweiht.

**Rot an der Rot:** Mit dem Wiederaufbau der Ökonomie wurde begonnen.

**Schemmerhofen-Altheim:** Beim Pflügen im Gewann „Burgstall“ wurden Reste einer mittelalterlichen Pflasterung freigelegt.

**Tannheim-Kronwinkel:** Die Loretto-Kapelle aus dem Jahr 1696 wurde nach der Renovierung am 25. Oktober 1987 eingeweiht.

**Ummendorf:** Mit den Umbauarbeiten am Schloß wurde begonnen.

Nach der Innenrenovierung konnte jetzt auch die Außeninstandsetzung der Pfarrkirche abgeschlossen werden.

**Uttenweiler:** Im Zusammenhang mit der Kirchenrenovierung sind Mauerreste, Fundamente und andere geschichtliche Fragmente gefunden worden. Eine weitere Grabung durch das Landesdenkmalamt wurde jedoch abgelehnt.

**Wain:** Die Michaelskirche wurde in seinem Äußeren saniert und farblich gestaltet.

## Kultur- und Heimatpflege

**Landkreis:** Am 20. Dezember 1986 konnte der zweite Teil des Heimatfilms des Landkreises Biberach „Spuren der Vergangenheit – Geographie und Geschichte“ von Bundesfilmpreisträger Helmut Barth, Sulmingen, uraufgeführt werden.

Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der Kreisjugendmusikkapelle Biberach gab der Landkreis in Koproduktion mit dem Südwestfunk Baden-Baden eine Schallplatte heraus. Höhepunkte des Jubiläumsjahres waren die Auftritte beim Kinderfest des Bundeskanzlers und beim 50. Geburtstag von Ministerpräsident Lothar Späth.

Bei der Namensgebung der „Paul-Heckmann-Kreissporthalle“ am 5. März 1987 wurde ein Porträt-Relief von Landrat Paul Heckmann, der 40 Jahre zuvor Landrat des Landkreises Biberach geworden war, enthüllt. Wie der Franziskusbrunnen vor dem Kreiskrankenhaus Laupheim, der bei der Einweihung des Neubaus am 19. August 1987 der Öffentlichkeit übergeben wurde, ist auch dieses Relief ein Werk von Prof. Josef Henselmann, der am 20. Januar 1987 im Alter von 88 Jahren in München gestorben ist.

Die von Prof. Georg Meistermann, Köln, gestalteten Fenster der Kapelle des Kreiskrankenhauses Riedlingen wurden am 26. Juni eingeweiht. Landrat Dr. Steuer übergab aus diesem Anlaß auch ein Madonnenbild des Riedlinger Malers Prof. Albert Burkart (1898–1982).

Mit der Erweiterung des Kreisfreilichtmuseums konnte begonnen werden: Im November wurde das Tanzhaus Wolfartsweiler nach Kürnbach übertragen. Der Kreistag genehmigte ergänzend die Übernahme des Betzenweiler Bauhofs samt zugehörigem Ausdinghaus. Die „Handwerkertage“ sind inzwischen schon gute Tradition geworden und erfreuen

sich regen Besuchs. Als Vorbereitung für Klassenbesuche erarbeitete eine Arbeitsgemeinschaft von Lehrern ein Buch „Handreichungen und Materialien“. Für das Kürnbachhaus konnten ein Himmelbett und Sitzbänke erworben werden. Die 40000 Besucher bedeuten neuen Besucherrekord.

An Ausstellungen waren im Landratsamt zu sehen:

- Johanna Gagelmann, Puppen und Puppenstuben (Dezember 1986/Januar 1987)
- Prof. Wolfgang von Websky, Bilder und Zeichnungen (April/Mai)
- Gedächtnisausstellung Josef Klarl (1909–1987), Tiere und Landschaften (Juni/Juli)
- Hobby-Ausstellung der Mitarbeiter des Landratsamtes (September/Oktober)
- Ausstellung 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Biberach (Oktober)
- Oberschwäbischer Kunstpreis 1987 (November/Dezember)

Dem Kreissparkassen-Kalender 1987 mit Werken von Prof. Jakob Bräckle, der kurz vor seinem 90. Geburtstag am 29. Oktober 1987 verstarb, folgt aus Anlaß des 20. Todestages ein Kalender mit Werken von Prof. Maria Caspar-Filser, der zugleich die Neuerwerbungen des Landkreises vorstellt.

Das Kreisarchiv erwarb Mikrofilme der Protokolle und Urbare des Fürststifts Buchau und der Akten des Thurn- und Taxis'schen Rentamts Buchau; weitere Filme von Archivalien des sog. „Obermarchtaler Archivs“ werden folgen. Damit ist die problemlose Benutzung dieses wichtigen Archivs auch nach der Verbringung nach Regensburg, die bis 1996 abgeschlossen sein wird, gesichert.

**Altheim/R.:** Vor dem Rathaus wurde am 14. Mai das noch von Prof. Josef Henselmann gestaltete Wappentier, der Biber, aufgestellt.

**Biberach:** Das Jahr 1987 war für die Biberacher Vereine ein Jahr der Jubiläen. So konnten gefeiert werden: 140 Jahre Turngemeinde Biberach (26. September), 100 Jahre Bezirksimkerverein Biberach (25./26. April), 100 Jahre DRK-Bereitschaft Biberach (4. – 6. September), 100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Biberach (16./17. Oktober), 75 Jahre Vereinigte Briefmarkensammler Biberach/Laupheim (24./25. Oktober), 40 Jahre Kreiscaritasstelle Biberach (26. September), 25 Jahre Radsportclub 1962 Biberach und 20 Jahre Partnerschaft Valence (29. Mai – 8. Juni).

Ausstellungen von lokalem Bezug waren:

Städtische Sammlungen (Braith-Mali-Museum)

- Anton Braith zum 150. Geburtstag – Gemälde und Zeichnungen (Dezember 1986 – Februar 1987)
- Plastiken für den öffentlichen Raum. Bildhauer des deutschen Südwestens (April/Mai)
- Schätze aus dem Museum Valence (Juni)

- Anton Braith und Christian Mali, Gemälde (August)
- Funde vom Viehmarkt (August/September)
- Fritz Querengässer, Entwürfe, Plakate, Aquarelle, Zeichnungen (Oktober)
- Entartete und verbotene Kunst in Baden und Württemberg (November)

#### Galerie Untere Schranne

- Robert Schneider, Gemälde 1960-1986 (Dezember/Januar 1987)
- Sascha Esk und Reinhard Dassler, Bilder (Februar)
- Dieter Schosser, Neue Arbeiten (März)
- Arbeiten aus der Kunsthochschule Valence (April)
- Friedrich Hechelmann, Bild und Buch (Mai)
- Gyjho Hansjörg Frank, Bilder (Juni/Juli)

#### Galerie Uli Lang

- Siegfried Abfal, Holzschnitte (Oktober)
- Horst Reichle, Radierungen und Tuschelavuren (November)

#### Landesgirokasse

- Hans-Peter Rabatscher, Aquarelle

Der neugegründete Kunstverein Biberach eröffnete am 20. November seine erste Ausstellung mit Werken des Bildhauers und Zeichners Ugge Bärtle, Tübingen.

Der Film über das Stadtjubiläum „900 Jahre Biberach“ von Helmut Barth wurde am 14. Juni im Filmtheater uraufgeführt.

Die evangelische Friedenskirche erhielt Fenster von Prof. Georg Meistermann, zum Teil als Stiftung des Landkreises, der Stadt und der Kath. Kirchengemeinde St. Martin.

Redakteur i. R. Josef Schäfer, der in der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Heimatpflege am 28. Januar 1987 zum Ehrenmitglied ernannt worden war, starb am 17. März 1987 im Alter von 86 Jahren. Als Herausgeber der Zeitungsbeilage „Zeit und Heimat“ hat er sich größte Verdienste um die Heimatpflege erworben.

**Ertingen:** Im Februar gab der Ertinger Bildhauer Gerold Jäggle in einer Ausstellung im Rathausfoyer Einblick in sein Schaffen.

**Heiligkreuztal:** Neben den ständigen Ausstellungen - Oberschwäbische Galerie des Zweckverbands Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW), Kreuzweg von Michael Blum, Bilder von Joseph Kneer - waren in der ehemaligen Zisterzienserinnenabtei immer wieder auch Sonderausstellungen - so im März Bilder von Karyn Knoebel von Wedel und im August Werke von Caroline Stachl - zu sehen.

**Laupheim:** Die Städtische Galerie „Schranne“ zeigte folgende Ausstellungen:

- Ija Mann, Bilder, Radierungen, Zeichnungen (Dezember 1986)

- Annemarie Degenhart, Transparente Malerei (Februar/März)
- Peter Maier, Motive der Schwäbischen Alb (April/Mai)
- Malerei im Laupheimer Raum (Juni/Juli)
- 125 Jahre Turn- und Sportverein Laupheim (September)
- Bezirksfotoschau des Laupheimer Fotokreises (Oktober)
- Salvo (Salvatore Mangione), Bilder (November)
- Prof. P. Ivo Schaible, Bilder (Dezember)

Im Rathaus wurden in einer Gedächtnisausstellung Zeichnungen von Raimund Moosmayer gezeigt.

**Ochsenhausen:** Das erste Stadtfest, das „Öchslefest“, am 4. und 5. Juli fand großen Anklang. Die Schmalspur-Museumseisenbahn „Öchsle“ erfreut sich zunehmender Beliebtheit.

Im neurenovierten „Fruchtkasten“ hat nicht nur die Stadtkapelle Ochsenhausen Raum gefunden; er steht auch für Veranstaltungen und Ausstellungen zur Verfügung. Bei der Einweihung am 6. November wurde gleichzeitig eine Ausstellung mit Werken von Karl-Heinz Buri, Gerda Fuchs, Hans Gast und Friedrich Wiest eröffnet.

**Riedlingen:** In einer Gedenkstunde im Riedlinger Rathaus wurde am 13. Februar des vor 20 Jahren verstorbenen Heimathistorikers Pfarrer Theodor Selig (1874-1967) gedacht.

Im September fand das Riedlinger Stadtarchiv im ehemaligen Kapuzinerkloster seine endgültige Unterkunft.

Neben der Kreissparkasse, die unter anderem eine Ausstellung zum 275jährigen Jubiläum der Ulrich'schen Buchdruckerei Riedlingen und Aquarelle von Ruth Waibel zeigte, veranstaltet nun auch der Kunstkreis 84 in seinen Räumen im Kaplaneihaus Ausstellungen. Die mit dem Zagreber Museum geknüpften Verbindungen führten zu einer Ausstellung Riedlinger Künstler in Zagreb. Im September wurde dann in der Kreissparkasse die Ausstellung „Zagreb in Darstellungen und Ansichten des 19. Jahrhunderts“ zusammen mit Aquarellen des Zagreber Künstlers Darko Gruber gezeigt.

Die Mitte August veranstaltete 1. Riedlinger Kulturwoche war ein voller Erfolg.

**Schammach:** Der Weiler Schammach feierte am 16./17. Mai das 750jährige Jubiläum seiner ersten urkundlichen Nennung.

## Publikationen

**Landkreis:** „Oberschwaben“ heißt ein repräsentativer Bildband, den Eberhard Rothermel und Thomas Stephan dieses Jahr im Theiß-Verlag (Stuttgart)

herausgebracht haben. Der Text gliedert sich in vier Kapitel („Natur- und Kunstlandschaft“, „Brauchtum und Feste im Jahreslauf“, „Lebendige Geschichte und Kunst“ und „Leben in Stadt und Land“). Mit etwa einem Drittel des Bildmaterials ist unser Kreis recht gut berücksichtigt.

Als Reisebegleiter für Kunstfreunde ist der Band „Oberschwäbische Barockstraße“, betreut von Otto Beck und Ingeborg Maria Buck, herausgegeben (Schnell & Steiner München 1987; 111 Seiten).

Von der Neubearbeitung des „Capitularium Sangallense“, das viele wichtige Urkunden zur ober- und schwäbischen Geschichte nachweist, sind die Bände III (1000–1265) und IV (1266–1299), bearbeitet von Otto P. Clavadetscher, erschienen (herausgegeben 1983 bzw. 1985 vom Staats-, Stadt- und Stiftsarchiv Sankt Gallen).

Von den „Kreis- und Gemeindewappen in Baden-Württemberg“ liegt nun als Band 4, besorgt von Heinz Bardua, der Regierungsbezirk Tübingen vor. Die Aufmachung ist ansprechend, die Wappenbilder durchweg farbig.

Im Federsee-Verlag (1987) erschien, herausgegeben von Ferdinand Kramer, unter dem Titel „Um den Bussen“ eine 160 Seiten umfassende Sammlung von zwei Dutzend Einzelaufsätzen des Pfarrers und Heimatforschers Theodor Selig. Der aus Unlingen gebürtige Geistliche wirkte jahrzehntelang in Seer- und Uigendorf.

Als Beitrag zur Geschichte der Tierhaltung in Oberschwaben erschien von Max Flad „Hirten und Herden“ (Federsee-Verlag Bad Buchau 1987). Die vom Kreisfreilichtmuseum Kürnbach herausgegebene Broschüre wird durch ein Vorwort von Landrat Dr. Steuer eingeleitet.

Stefan Koch aus Laupheim hat im Selbstverlag (1987) das von ihm übersetzte Standardwerk über „Die deutsche Ansiedlung im Komitat Sathmar“ neu herausgegeben. Das ungarisch geschriebene Originalwerk des auf tragische Weise 1945 umgekommenen Budapester Universitätsprofessors Stefan Vonház erschien bereits 1931 und ist schon lange vergriffen. Die Sathmarer Schwaben stammten bekanntlich vorwiegend aus Oberschwaben und sind zum Teil dorthin zurückgekehrt.

Auf Weihnachten 1986 brachte der Landkreis zur 75jährigen Wiederkehr der Ermordung Matthias Erzbergers einen Gedenkband heraus, der u. a. Beiträge von Theodor Eschenburg, Lothar Späth, Helmut Kohl, F. J. Strauß und – aus heimischer Sicht – Wilhelm Schussen und Stadtpfarrer Keppler (Biberach) enthält.

Mit den drei Orten Jordanbad, Bad Buchau und Bad Schussenried figuriert der Landkreis in dem neuen Bäderbuch des Heilbäderverbands Baden-Württemberg, das sich inzwischen zu einem wahren Bestseller entwickelt hat.

In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Weingarten hat der Federsee-Verlag Bad Buchau ein Quellenheft zu unserer Regionalgeschichte („Oberschwaben. Zeugnisse seiner Geschichte“) für den Gebrauch an weiterführenden Schulen herausgebracht, das als Pioniertat angesprochen werden darf. In 70 Texten und Textgruppen ergibt sich ein Panorama lokaler Aspekte der deutschen Geschichte, das von Tacitus bis Thomas reicht. Daß mit Karl Pellens und Peter Fiebig erfahrene Schulmänner die Feder führten, merkt man auf Schritt und Tritt. Kein Text ist rein illustrativ; dem Schüler – und darüber hinaus dem interessierten Erwachsenen – werden Probleme gestellt und Impulse gegeben. Die Zusammenstellung ist ausgewogen und unparteiisch. Viele farbige Bilder und Karten stützen den Text und enthalten ihrerseits wieder Fragen. Das Werk berücksichtigt die neuesten Forschungen und Publikationen; u. a. finden sich auch Auszüge aus „BC“ (was uns freut! Anm. der Red.).

**Alleshausen:** Der Schützenverein „Federsee“ gab zu seinem 25jährigen Bestehen eine kleine Broschüre heraus.

**Altheim bei Riedlingen:** Rechtzeitig zum 500jährigen Jubiläum der Kirchweihe von St. Martin haben bürgerliche und kirchliche Gemeinde eine 60 Seiten umfassende, reich bebilderte Festschrift herausgebracht, deren Texte von Redakteur Karl Werner Steim und Bürgermeister Wolf verfaßt wurden.

**Äpfingen:** „20 Jahre Spielmannszug Äpfingen“ heißt eine dieses Jahr aus gegebenem Anlaß erschienene, 60 Seiten starke Festschrift.

**Attenweiler:** Georg Gerster hat zum 750. Jubiläum von Schammach eine Chronik herausgegeben.

**Bad Buchau:** „Bad Buchau im Herzen Oberschwabens“ heißt eine ansprechend gestaltete Schrift von 184 Seiten Umfang, die ihr Thema mit Beiträgen von Rüdiger German, Paul Filser, Josef Einstein, Georg Ladenburger und August Sandmaier erschließt. Auch die Randgemeinden des Federsees sind in dem reich bebilderten Buch behandelt (Federsee-Verlag 1987).

Über den „Maler von Langenargen“, Andreas Brugger, der das große Deckengemälde in der Stiftskirche gestaltet hat, gibt es nun eine umfassende Biographie mit Werkverzeichnis (Hubert Hosch, Andreas Brugger 1737–1812, 300 Seiten, Thorbecke-Verlag Sigmaringen 1987).

**Baltringen** würdigte seine Feuerwehr mit einer Chronik über die 110 Jahre ihres Bestehens.

**Balzheim:** Die früher zum Kreis Biberach gehörige Doppelgemeinde ist aus Anlaß des 900jährigen Ortsjubiläums literarisch auf ein solides und gewichtiges Fundament gesetzt worden. Harald Kähler hat an diesem Heimatbuch „Balzheim“ drei Jahre gearbeitet, bis es 1986 unter der Trägerschaft der Ge-

meinde und der Freiherr von Palm'schen Stiftung Oberbalzheim herauskommen konnte.

**Bellamont:** Eine Festschrift mit geschichtlichen Hinweisen erschien anlässlich des Kreismusikfestes 1987 zum 75jährigen Bestehen des hiesigen Musikvereins.

**Berkheim:** Einen längeren Abriß zur Dorfgeschichte enthält die im Juni erschienene Festschrift zum 100jährigen Bestehen der Ortsfeuerwehr.

**Biberach:** Am 8. November wurde im Biberacher Rathaus im Rahmen einer Feier das neue dreibändige Werk des nordamerikanischen Germanisten Thomas C. Starnes „Christoph Martin Wieland – Leben und Werk“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Die umfangreiche Publikation wertet wohl erstmals alle verfügbaren Quellen, auch die der Biberacher Archive, aus (Thorbecke Verlag Sigmaringen 1987).

Zum Biberacher Ausstellungsthema „Gärten in Wielands Welt“ ist in der Reihe „Marbacher Magazin“ der Deutschen Schillergesellschaft ein gleichnamiges „Lesebuch“ erschienen. Die Texte stammen von Dr. Heinrich Bock und Dr. Hans Radspieler, die auch die Ausstellung konzipiert haben. Verschiedene Biberacher Firmen beteiligten sich mit Druckkostenzuschüssen.

In dem neuen Werk des Tübinger Historikers Jürgen Sydow, „Städte im deutschen Südwesten“ (Kohlhammer Verlag Stuttgart 1987), wird immer wieder auch auf Biberach Bezug genommen. Das Buch gibt keine Einzeldarstellungen, sondern zeichnet historische Strukturen nach und findet seinen Schwerpunkt in den Verhältnissen des Alten Reiches.

Das Salvator Kolleg Bad Wurzach hat eine deutsche Übersetzung eines in England erschienenen Tagebuchs vorgelegt, in dem Joan Coles, eingeleitet und kommentiert von Michael Ginns, ihre Erlebnisse während der Deportation von 5000 Einwohnern der britischen Kanalseln schildert. Das englische Original kam unter dem Titel „Three years behind barbed wire“ schon 1965 heraus und behandelt auch den Aufenthalt der Internierten im Lager Lindele von Biberach zwischen dem 21. September und 31. Oktober 1942.

Festschriften zum 100jährigen Bestehen gaben das DRK und der Obst- und Gartenbauverein heraus.

In der Reihe „Biberach Information“ ist als Nummer 7 eine Selbstdarstellung der Volkshochschule in der Oberen Schranne erschienen.

Im Rahmen einer Publikation württembergischer Flurkarten aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts hat das Landesvermessungsamt originalgetreu auf Büttenkarton das Blatt „Biberach 1827“ herausgebracht.

Gottfried Achberger und Dr. Wolfram Buff haben in einem Großbildkalender 1987 unter dem Titel „Landschaft in Licht und Schatten“ vorwiegend

oberschwäbische Motive dargestellt. Der Erlös kam krebskranken Kindern zugute.

Zu Weihnachten 1986 erschien eine neue Biberach-Schallplatte. Sie enthält 41 Minuten vorwiegend weihnachtliche Musik, gestaltet vom Biberacher Bläserquartett und den St.-Martins-Chorknaben. Die Aufnahmen erfolgten in der Klosterkirche Guttenzell.

**Burgrieden:** Anlässlich des Kreismusikfestes im Juli 1987 trat der 65 Jahre alte Musikverein „Cäcilia“ mit einer ausführlichen Vereinsgeschichte an die Öffentlichkeit.

**Daugendorf:** Die aus dem Jahre 1963 stammende Dorfchronik von Josef Butscher ist vom Federsee-Verlag Bad Buchau in zweiter Auflage neu vorgelegt worden.

Zu seinem 25jährigen Bestehen veröffentlichte der Musikverein eine kleine Broschüre.

**Dieterskirch** hielt in Form einer Festschrift Rückblick auf das 100jährige Bestehen der Feuerwehr.

**Dürnau:** Konrektor Hans Willbold hat eine Chronik seiner Gemeinde vorgelegt.

**Heiligkreuztal:** Der neue Bildband im Breitformat „Erlebtes Heiligkreuztal“, gestaltet von Winfried Abfalg (Texte und Fotos), ragt unter den hier vorgestellten Titeln nicht nur äußerlich heraus. Er wird seinem Titel in bemerkenswerter Weise gerecht (Verlag Aktuelle Texte, Heiligkreuztal 1986).

**Langenenslingen:** Aus Anlaß der Verleihung der Pro-Musica-Plakette gab der örtliche Musikverein eine Festschrift mit geschichtlichem Abriß heraus.

**Laupheim:** Die Nr. 54 der Schriftenreihe der Vierteljahrhefte für Zeitgeschichte (Oldenbourg München 1987) enthält mit dem „Tagebuch der Hertha Nathorff – Aufzeichnungen 1933–1945“ das bewegende Lebenszeugnis einer gebürtigen Laupheimer Jüdin. Ihr Vater, Arthur Einstein, war Inhaber der Zigarrenfabrik Emil Einstein & Co. Als Gattin eines Berliner Arztes gelang es ihr, mit einer Bürgschaft ihres kurz zuvor verstorbenen Laupheimer Landmannes, Carl Laemmle, des Mitbegründers von Hollywood, nach New York zu entkommen. Der Band ist eingeleitet von Wolfgang Benz.

Aus Anlaß seines 125jährigen Jubiläums hat der TSV Laupheim eine 180 Seiten umfassende, reich bebilderte Chronik herausgebracht.

**Ochsenhausen:** Im Verlag Anton H. Konrad (Weißenhorn 1986) hat Dagmar Dietrich ein umfassendes Werk über den aus Antwerpen stammenden Barock-Bildhauer Ägidius Verhelst und seine Familie veröffentlicht. Der in Schwaben heimisch gewordene Künstler hat wesentlich zur Ausstattung des Klosters Ochsenhausen beigetragen.

Mit einer Festschrift beging der Sportverein sein 25jähriges Jubiläum, ebenso die Klosterapotheke, die nunmehr seit 250 Jahren besteht (Texte von Joachim Richter und Ernst Leitritz).

**Oggelshausen:** Von dem in Oggelshausen ansässigen Bildhauer Elmar Daucher gibt es nun einen großformatigen Bildband unter dem Titel „Stein – Klang – Stein“. Er ist aus dem Katalog einer Ausstellung in Ulm 1986 hervorgegangen. Den Text lieferte Martin Bärmann.

Die „Chronik der Gemeinde Oggelshausen“ von Josef Schmid ist von Alois Dangel, Konrad Hummler und Hans-Peter Reiter fortgeführt und bearbeitet worden. Das 1949 erschienene Buch ist von der Gemeinde in zweiter Auflage durch den Federsee-Verlag neu herausgegeben worden (243 S.).

**Otterswang:** Pfarrer Dr. Otto Beck hat für das Jahr 1987 einen in Bild und Wort von ihm selbst gestalteten Kalender über den Jahreslauf seiner Pfarrgemeinde St. Oswald herausgebracht.

**Reichenbach:** Zu seinem 30jährigen Jubiläum hat der Musikverein eine umfangreiche Festschrift mit Bilddokumenten aus dem Gemeindeleben vorgelegt.

**Riedlingen:** Die 1878 in Riedlingen geborene Malerin Maria Caspar-Filser hat mit dem Katalog ihrer Ausstellung in Stuttgart 1986 eine neue Würdigung gefunden. Die von der Edition Cantz betreute Schrift enthält u. a. Beiträge von Felicitas Köster und Ehrenfried Kluckert.

Zur Einweihung des Feuerwehrgerätehauses erschien eine Festschrift, in der auch die Feuerwehren der Teilgemeinden vorgestellt werden.

Eine weitere Festschrift ist der 25. Wiederkehr der Wiedergründung der Schützengilde gewidmet.

Als eine „Ferienlandschaft im Herzen Oberschwabens“ stellt der neue Prospekt „Rund um den Busen“ der Ulrich'schen Buchdruckerei den westlichen Teil des Landkreises Biberach neu ins Licht. Die kreisübergreifende Werbung geht auf eine Initiative des Buchauer Kurdirektors Ekkehard Neugebauer

zurück. Ein Team unter der Regie von Dietmar Klein ist dabei, ein filmisches Porträt der Stadt Riedlingen zu erarbeiten. Das Pilotprojekt wird von der Stadtgemeinde unterstützt.

**Rot an der Rot:** Zwei gewichtige Bände in Großformat sind als „Werkverzeichnis 1 und 2“ der Druckgraphik des in Rot an der Rot geborenen Künstlers HAP Grieshaber gewidmet (Verlag Gerd Hatje Stuttgart 1984 bzw. 1986, hrsg. von Margot Fürst).

**Schönebürg:** Die 180 Seiten starke Festschrift „60 Jahre Sportclub Schönebürg“ enthält u. a. interessante Streiflichter zur Geschichte der Gemeinde.

**Schwendi:** Eine liebevoll gemachte Broschüre „'s letschde Zügle vom Rottal-Molle“ von Gerhard Högerle befaßt sich mit dem Schicksal der Nebenbahn Laupheim-Schwendi.

Das Jubiläum der „Sportfreunde Schwendi“ ist in einer Festschrift festgehalten.

**Seekirch:** Der Sportverein „Eintracht Seekirch“ gab zu seinem Jubiläum im Juni 1987 eine kleine Broschüre heraus.

**Tannheim:** Mit einer Fahnenweihe und der Eröffnung eines neuen Feuerwehrgerätehauses beging die 160 Jahre alte Tannheimer Feuerwehr ihr Jubiläum; eine 93 Seiten starke, schön aufgemachte Festschrift hält die Chronik des Vereins fest.

**Unlingen:** Die Feuerwehr veröffentlichte zum 125jährigen Bestehen eine Festschrift.

**Winterstettenstadt:** Der „Sängerkranz“ beging 1987 sein 125jähriges Bestehen und brachte zu diesem Anlaß eine Festschrift heraus, die auch Wissenswertes zur Geschichte von Verein und Gemeinde beisteuert.

**Zwiefaltendorf:** Die Musikkapelle Zwiefaltendorf wurde 90 Jahre alt und gab aus Anlaß des Musikertreffens im Juli dieses Jahres eine Festschrift heraus.